Gegen den Faschismus
und die Politik der Spaltung

Unsere Alternative heißt Solidarität

DIE LINKE ZEITUNG

Spende erbeten | Zeitung der Partei DIE LINKE des Kreisverbandes Salzlandkreis | Februar 2024

Foto: privat

Gewählt und Zuversicht gewonnen

Roland Claus, Ortsverband Elsaland

Am 3. Februar fand in Staßfurt unsere Wahlversammlung zur Vorbereitung der Wahl des Kreistages am 9. Juni 2024 statt. 24 Frauen und Männer wurden für die 4 Wahlbereiche nominiert. Eingangs gedachten die Parteimitglieder und Gäste des verstorbenen Genossen Dr. Walter Blauwitz, der in zahlreichen kommunalen Ämtern aktiv war und sich parteiübergreifend hohes Ansehen erwarb. Wir werden ihn und seinen wertschätzenden Umgang sehr vermissen.

Klaus Magenheimer ging bereits in seiner Eröffnungsrede auf die aktuell komplizierte Lage der Partei ein und warb für ein solidarisches Miteinander – in der Partei und im ganzen Land. Die Bilanz der Kreistagsfraktion wurde von unserer Vorsitzenden Sabine Dirlich dargestellt und später von Bernburgs Oberbürgermeisterin Silvia Ristow ergänzt.

Die Vorstellung der Kandidierenden für den Kreistag war eine eindrucksvolle Verbindung von sehr verschiedenen Biografien, Bilanzen und Vorhaben sowie politischen Statements. Viele Erfahrene aus der Kommunalpolitik treten wieder an, aber eben auch der 19-jährige Tim Biermordt aus dem Saale-Wipper-Ortsverband. Erneut wurden auch Parteilose für die offenen Listen der LINKEN nominiert.

Eva von Angern, die Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Landtag, selbst Mitglied im Kreisverband und Abgeordnete für Schönebeck und Umgebung motivierte die Anwesenden zur politischen Mitwirkung und zur innerparteilichen Solidarität.

DIE LINKE bedankte sich bei den Stadtwerken Staßfurt für erneut sehr gute Gastgeberschaft und blicken erwartungsvoll auf die bevorstehende Wahlkampfzeit.

Kandidatinnen und Kandidaten der Partei Die Linke zur Wahl des Kreistages im Salzlandkreis am 09. Juni 2024

(aufgestellt in der Wahlversammlung am 03.02.2024 in Staßfurt)

Die Linke
Kreisverband Salzlandkreis

Wahlbereich 1

(ASL + Seeland + Könnern)

1. Elke Reinke
2. Peer Jürgens
3. Nicola Hoppe
4. Christine Klimt
5. Marco Kiontke

Wahlbereich 2

(Bernburg + Saale-Wipper)

1. Dr. Silvia Ristow
2. Henriette Krebs
3. Ernst Hermann Brink
4. Veit Kuhr
5. Tim Biermordt
6. Mike Franzelius
7. Gunter von Kalnassy
8. Karsten Noack
9. Lars Lehmann
10. Tony Böge

Wahlbereich 3

(Schönebeck + Barby + Bördeland + Calbe)

1. Sabine Dirlich
2. Roland Claus
3. Christian Behlau
4. Ralf Schneckenhaus

Wahlbereich 4

(Staßfurt + Egeln + Hecklingen)

1. Klaus-Dieter Magenheimer
2. Reinhard Luckner
3. Wolfgang Weißbart
4. Thorald Windt
5. Heidi Müller

LINKE spenden wieder für Kultur

Ernst-Hermann Brink, Sprecherrat OV Saale-Wipper

DIE LINKE Saale-Wipper spendete an 2 Vereine, die sich intensiv an dem kulturellen Leben der Stadt Güsten beteiligen. Die 1. Spende in Höhe von 100 € für der Männerchor Güsten erhöhte der Fraktionsvorsitzende im Stadtrat Güsten um 100 € auf 200 €. Diese Summe übergab Ernst Hermann Brink während der Veranstaltung zur 60. Karnevalssession, die vom Chor und mit weiteren Mitwirkenden aktiv gestaltet wird. Die Abgeordneten der LINKEN zahlen einen Teil ihrer Aufwandentschädigungen in einen Solidarfond. Damit unterstützen sie soziale, kulturelle und sportliche Initiativen und Vereine in der Verbandsgemeinde, da die Haushalte der Kommunen dies nicht mehr gewährleisten können. Die Haushaltskonsolidierungen in den Städten und Gemeinden beginnen immer bei den freiwilligen Aufgaben, wie bei Vereinen, die das kulturelle Leben in den Orten und Ortsteilen am Leben halten. Bei der Übergabe sagte der Fraktionsvorsitzende im Güstener Stadtrat Ernst Hermann Brink: „Damit wollen wir die Arbeit des Männerchores würdigen. Die Mitglieder opfern einen Großteil ihrer Freizeit um den Menschen Freude zu bereiten. Die Spende soll neben dem Transport der Seniorinnen und Senioren zum Seniorenfasching im Bürgerhaus Güsten auch zusätzliche Investitionen in Sachen und Material mitfinanzieren.“ Die Seniorinnen und Senioren freuten sich darüber, dass sie ohne Probleme und zusätzliche Kosten dieser Veranstaltung beiwohnen konnten. Sie dankten den LINKEN für die Spende mit einem großen Applaus. Die 2. Spende erhielten die Tanzgruppendes des ESV Lok Güsten, die von Yvonne Stanczyk betreut und trainiert werden. Die über 40 Kinder und Jugendlichen sorgen in 4 Tanzgruppen für viele kulturelle Höhepunkte bei unzähligen Veranstaltungen in der Stadt und darüber hinaus. Dafür erhielt Yvonne Stanczyk beim von ihr organisierten Kinderfasching eine Spende von 100 €.

Der Männerchor Germania Güsten e.V. erhielt eine Spende von 200,- €; Foto: privat

Winterfütterung 2024 im Tiergarten Staßfurt

Klaus Magenheimer Ortsvorsitzender Staßfurt

Mehr als 20 Personen, ob groß oder klein waren Zeugen, als die Tiergartenleiterin zur Begrüßung zur Winterfütterung dem Fraktionsvorsitzenden eine bunte Urkunde für eine Tierpatenschaft überreichte. Seit mehreren Jahren läd die Fraktion zu dieser Aktion in den Winterferien ein. Sie wird auch von etlichen Besuchern erwartungsvoll angenommen. Mit einem Betrag von 50 Euro wird die seit 2019 bestehende Tierpatenschaft mit einer Owamboziege, um ein weiteres Jahr verlängert. Bestückt mit einem Korb voller Mohrrüben, Äpfel, Kohlrabi ging die Besucherschaar bei bestem Wetter auf den Rundgang. Vorbei an Esel, Stachelschweinen, Lamas, Wildschweinen hin zum Ziegengehege. Die bunte Gruppe , die immer mehr anwuchs, wurde schon von den Ziegen neugierig erwartet. Unter ihnen waren auch 2 Lämmer, die um den Jahreswechsel zur Welt kamen. Die Besucher, vor allem Kinder, wurden wir von der begleitenden Tierpflegerin gebeten, Namenvorschläge zu unterbreiten. Dabei kam eine Vielzahl zusammen. Die muntere Ziegenherde bekam von vielen Händen das mitgebrachte Futter gereicht. Sie konnten sich so schnell gar nicht entscheiden, was sie zuerst ins Maul nehmen sollten. Das Grün der Mohrrüben bekam die Veteranin des Tiergartens, eine Kuh, die sich in der Nachbarschaft in einem Gehege befand. Auch die benachbarten Lamas bekamen Äpfel gereicht oder auch zugeworfen. Weil die angrenzend untergebrachten zweibeinigen Langhälse einen der geworfenen Äpfel stibitzten, musste die Pflegerin viel Überzeugungskraft aufbieten, damit die Vögel von der für sie gefährlichen Frucht abließen. Behalten konnte dagegen die jüngste Besucherin ihre Mohrrübe, die sie sich auch sichtbar schmecken ließ. Zum Abschied gab es die Wünsche, sich auch in Zukunft im Tiergarten öfter sehen zu lassen und natürlich die Tierpatenschaft auch im Jahr 2025 fortzusetzen.

Genossin Heidi Müller bei der Fütterung im Tierpark; Foto: privat

Bilanz der Arbeit der Kreistagsfraktion in der Wahlperiode 2019 – 2024

Sabine Dirlich, Fraktionsvorsitzende

1. Die äußeren Bedingungen

Die vielfältigen Krisen der heutigen Zeit haben die Arbeit der Kreistagsfraktion natürlich mitbestimmt, wenn auch die Kommunalpolitik nicht von allen Einflüssen der Bundes- und Landespolitik betroffen ist.

Gute zwei Jahre lang war unsere Arbeit von der Corona-Pandemie geprägt. Andere Arbeitsbedingungen und neue Herausforderungen erforderten neue Herangehensweisen für uns alle. Dennoch haben wir darauf bestanden, dass die demokratischen Spielregeln auch in der Kreistagsarbeit eingehalten werden. Wir haben kritisiert, dass Ausschusssitzungen nicht stattgefunden haben und haben das beim Haushalt für 2021 durchexerziert. Der hatte nämlich nur im Finanzausschuss auf der Tagesordnung gestanden mit der Begründung, dass nur die wichtigsten Themen in den Ausschüssen behandelt werden sollten. Wichtiger als der Haushalt war dann zum Beispiel das Lieblingsprojekt des Landrates, „Smart Region" oder der Bericht über die Arbeit der Beratungsstellen. Bei aller Wertschätzung für diese Themen: Der Haushalt ist das wichtigste Instrument für die Handlungsfähigkeit der Kreisverwaltung. Zudem wurde der Jugendhilfeausschuss nicht beteiligt, obwohl es gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist und unser Fraktionsantrag zur Rückverweisung wurde im Kreistag abgelehnt, obwohl die Kommunalverfassung etwas anderes aussagt. Wir haben uns letztlich mit unserer Auffassung durchgesetzt. Demokratie ist anstrengend und dauert lange … auch unter den Bedingungen von Corona. Auf der anderen Seite haben wir durch die Einschränkungen aber auch neue Herausforderungen angenommen und unsere Fraktionssitzungen online durchgeführt.

Auch die Kreistagsfraktion hat nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine klar Stellung bezogen. Es gibt keine Rechtfertigung für Krieg. Keine Rechtfertigung für die Zerstörung von Städten, für Angriffe auf Zivilisten. Kein Krieg. Nirgends! Der Kreistag hatte sich lediglich mit den Auswirkungen der Flüchtlingsbewegung zu beschäftigen. Wir wurden darüber informiert, wie die Hilfe im Salzlandkreis organisiert und koordiniert wird. Viele unserer Genossinnen und Genossen haben vor Ort geholfen und wir haben uns den Spendenaufrufen angeschlossen und selbst gespendet.

Die zunehmende Radikalisierung unserer Gesellschaft macht auch den Mitgliedern unserer Fraktion große Sorgen.

2. Rechenschaftslegung

Die Kreistagsfraktion berichtet im Kreisvorstand regelmäßig über ihre Arbeit und bezieht den Kreisvorstand bei schwierigen politischen Entscheidungen ein. Regelmäßig erscheinen in unserer LINKEN ZEITUNG Artikel zu ausgewählten Themen unserer Arbeit.

3. Sommertouren und Besuche in Einrichtungen

Auch in dieser Wahlperiode haben unseren Vorsatz, die Probleme des Kreises nicht nur im Sitzungsgeschehen, sondern auch vor Ort kennen zu lernen und mit den Verantwortlichen und den Mitarbeiterinnen zu diskutieren, umgesetzt. Wenn auch in sehr abgespeckter Form. Aufgrund der Corona-Maßnahmen und Einschränkungen konnten wir unsere Sommertouren nur in den Jahren 2022 und 2023 durchführen. Wir haben über die Zukunft der Beratungsstellen mit der AWO, über Arbeitsmarktpolitik mit Herrn Holz vom Jobcenter, über aktuelle Fragen der Gesundheitsversorgung mit Herrn Eppacher von AMEOS, über Fragen der Hilfen zur Erziehung mit Frau Meier und Frau Rosinski von der Kreisverwaltung gesprochen. Wir haben die neue Gemeinschaftsunterkunft in Aschersleben besucht und die Rettungsleitstelle des Salzlandkreises in Staßfurt. Zuletzt waren wir in der Rettungswache des DRK in Staßfurt.

4. Entwicklung der Fraktion

Wir sind 2019 mit 10 Mitglieder der Fraktion gestartet und sind auch jetzt noch 10 Mitglieder. Allerdings hat sich die Zusammenarbeit mit einzelnen Fraktionsmitgliedern schwierig gestaltet. Zwei Fraktionsmitglieder haben etwa nach der Hälfte der Wahlperiode erklärt, zwar nicht aus der Fraktion austreten, aber die Zusammenarbeit auf ein Minimum begrenzen zu wollen, also auf die Teilnahme an den Sitzungen der Ausschüsse und des Kreistages. Wir haben das unter der Voraussetzung akzeptiert, Informationen von den Diskussionen und Themen in den betreffenden Ausschüssen Sozialausschuss und Jugendhilfeausschuss zu erhalten. Das hat trotz Zusage nicht in ausreichendem Maße funktioniert. Ein Mitglied ist Anfang des Jahres in die BSW eingetreten und will trotzdem in der Fraktion verbleiben. Wir hatten bisher noch keine Möglichkeit, über die Modalitäten dieses Anliegens zu reden.

5. Ausgewählte Themen

Haushalt und Haushaltskonsolidierung

Die Fraktion hat sowohl die Haushaltskonsolidierung als auch den Haushalt stets zwar konstruktiv aber vor allen sehr kritisch diskutiert und mehrheitlich abgelehnt. Beim Haushaltskonsolidierungskonzept mussten wir feststellen, dass die obere Ebene die vielfachen Hinweise darauf, dass ein weiteres konsolidieren nicht mehr möglich ist ohne identitätsstiftende Einrichtungen des Kreises, wie die Theater, Museen oder die Kammerphilharmonie abzustoßen, einfach ignoriert werden. Das uns dann noch genau das vorgeschlagen wurde, hat das Fass dann endlich zum Überlaufen gebracht.

Hauptthema der Auseinandersetzungen zum Haushalt war immer wieder die Kreisumlage. Wir haben dabei u.a. auf positive Haushaltsabschlüsse verwiesen, d.h. dass die Ergebnisse des Haushaltsvollzuges regelmäßig besser waren, als die Ergebnisse der Planungen. Allerdings gilt das für die Städte und Gemeinden ebenso. Nach entsprechenden Urteilen von Verwaltungsgerichten findet nun jährlich eine Abwägung zwischen den finanziellen Bedürfnissen des Kreises und denen der Städte und Gemeinden statt. Aber auch das hat dem Kreis einschlägige Klagen nicht erspart. Nachdem die Abwägungsmethode und deren Ergebnisse in mehreren Verfahren anerkannt wurden, hat nunmehr der gleiche Richter in einem Fall genau das Gegenteil geurteilt. Es bleibt also erstens spannend und zweiten bei unserer Hauptkritik: Die Kommunen sind unterfinanziert und daran wird Gezerre der Kommunen untereinander auch nichts ändern.

Antrag 2-€-Jobs

Seit der Einführung von Hartz VI sind 1-€-Jobs eine feststehende Größe in der Arbeitsmarktpolitik. Trotz gestiegener Lebenshaltungskosten wurde im Salzlandkreis an dieser Zahl nichts geändert, obwohl es möglich ist und bundesweit an vielen Stellen auch praktiziert wird. Wir wollten, dass die Mehraufwandsentschädigung nicht nur den Aufwand abdeckt, sondern auch die geleistete Arbeit honoriert und so einen zusätzlichen Anreiz für die Teilnehmenden darstellt. Es wäre eine Chance gewesen, sowohl die Maßnahmen als auch die Betroffenen aufzuwerten. Leider konnten wir uns nicht durchsetzen. Die Argumentation aller anderen Fraktion war geprägt von Misstrauen gegenüber den Hartz VI-Empfängerinnen und von

Bilanz der Arbeit der Kreistagsfraktion in der Wahlperiode 2019 – 2024

Sabine Dirlich, Fraktionsvorsitzende

Arroganz unseren Forderungen gegenüber. Die durch den Kreistag beschlossene Erhöhung auf 1,20 € deckt jedenfalls nicht einmal den Inflationsausgleich. Sie ist ein Tropfen auf einem heißen Stein. Die aktuellen Preisentwicklungen geben uns zusätzlich recht.

Der Solidarfond der Fraktion

Der Jahresbericht der Fraktion zum Solidarfonds weist für die Jahre 2015 bis 2024 insgesamt circa 13.000 Euro € Einnahmen und ebenso viele Ausgaben aus. Wir haben insgesamt in der Zeit seit Bestehen des Solidarfonds der Kreistagsfraktion im Juni 2015 über 30 Projekte mit Summen zwischen 200 € und 650 € unterstützen können. In der jetzt zu Ende gehenden Wahlperiode waren es fast 20 Projekte, die wir mit über 6000 € unterstützen konnten. Einige Anträge sind auch noch nicht abgearbeitet, wir machen also noch bis zum Ende der Wahlperiode weiter.

6. Aktuelle Themen

Digitalisierung

Das Thema Digitalisierung begleitet uns seit längerer Zeit. Trotz großer Ankündigungen ist der Salzlandkreis noch immer nicht überall mit schnellem Internet ausgestattet. Namentlich Christian Behlau hat sich des Themas immer wieder angenommen, hat Fragen gestellt und Berichte eingefordert. Eine Mitteilungsvorlage zum Breitbandausbau sollte nach dem Willen der Kreisverwaltung nur in den Ausschüssen behandelt werden. Wir haben darauf bestanden, die Mitteilungsvorlage auf die Tagesordnung im Kreistag zu setzen, da nur hier die Öffentlichkeit Zugang zu den Informationen bekommt.

Abfallwirtschaft

Der Kreistag hat sich mit einem neuen Konzept der Abfallentsorgung im Bereich Restabfall beschäftigt. Hintergrund war der Wunsch des Kreistages, die Möglichkeiten und Risiken einer mengenbezogenen Gebühr für den Restabfall zu prüfen. Das Ziel soll ein sogenanntes Behälteridentifikationssystem sein das es ermöglich, genau für die Menge Abfall zu bezahlen, die tatsächlich im einzelnen Haushalt anfällt. Letztlich hat der Kreistag beschlossen bei der existierenden Abfallentsorgungsatzung zu bleiben, weil viele Fragen offengeblieben sind. Wir haben uns vor allem für durchschaubare Regeln und eine einfache Handhabung des neuen Systems die Bürger/innen eingesetzt.

Die Diskussionen zur Abfallentsorgung sind stets emotionsgeladen. Was aber die AfD diesmal geboten hat, ist an Populismus nicht mehr zu überbieten. Da wird aus einem Einzelfall ein Skandal aufgeblasen. Aber worum ging es? Die Gebühren werden verdreifacht… hieß es von der AfD. Das trifft immerhin auf eine Gebühr zu, die für den Abtransport von Sperrmüll aus sogenannten „anderen Herkunftsbereichen“. Das heißt, dass die normale Bürgerin gar nicht betroffen ist, weil die Sperrmüllabfuhr bei ihr mit der Grundgebühr bezahlt wird, was z.B. bei Gewerbetreibenden nicht der Fall ist. Und da steigt die Gebühr tatsächlich von 5 € auf 15 €. Und ja, es steigen auch die Gebühren für alle, was immer zu Frustration führt, weil Preissteigerungen zurzeit überall an der Tagesordnung sind. Nun muss der Kreiswirtschaftsbetrieb allerdings kostendeckend arbeiten und der Landkreis darf – anders als beim Nahverkehr – nicht aus dem Kreishaushalt zuschießen. Eine Zwickmühle, die unsere Fraktion zu einem unterschiedlichen Abstimmungsverhalten veranlasst hat.

Mitteldeutsche Kammerphilharmonie und Salzlandtheater

Auch unsere Fraktion hat sich mit einem Antrag nicht gerade beliebt gemacht. Es ging um die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie. Deren finanzielle Absicherung durch den Theater- und Orchestervertrag der Landkreise mit dem Land war nur bis zum 31.12.2023 gewährleistet, da zu diesem Zeitpunkt der Vertrag auslief. Noch im Oktober konnten nicht einmal die Mitglieder des Kreistages im Aufsichtsgremiums der MKP sagen, wie es 2024 weitergehen soll. Es gab sehr wohl Verhandlungen mit dem Land, aber niemand kannte Inhalt und Auswirkungen. Wir haben deshalb schon im Oktober einen Antrag gestellt, der die Zukunft der MKP sichern sollte. In der Zwischenzeit waren bis zum Kreistag Anfang Dezember die Verhandlungen mit sehr positiven Ergebnissen für die MKP abgeschlossen worden und wir wurden gebeten unseren Antrag doch zurückzuziehen. Das wir dies dann doch nicht getan haben, hatte zwei Gründe. Erstens stand über dem Ergebnis der Verhandlungen immer noch der Vorbehalt der Haushaltsverhandlungen im Landtag und wir wussten zum Zeitpunkt der Tagung des Kreistages nicht, ob der Haushalt tatsächlich so beschlossen wird. Und zweitens wurde der Kreistagsbeschluss, in dem der Kreistag sich zur Mitfinanzierung verpflichtet und dem neuen Vertrag zustimmt in nichtöffentlicher Sitzung behandelt. Wir wollten den Kreistag aber zu einem öffentlichen Bekenntnis zur Mitteldeutschen Kammerphilharmonie bewegen! Dieses öffentliche Bekenntnis wollte eine große Mehrheit des Kreistages leider nicht abgeben.

Das Salzlandtheater Staßfurt erhält in den kommenden Jahren deutlich mehr Geld vom Landkreis. Unser Antrag dem Salzlandtheater statt 20.000 € jährlich in Zukunft 100.000 € jährliche Förderung zukommen zu lassen, erhielt im Kreistag eine große Mehrheit.

Gemeinsame integrierte Leitstelle

Weiterhin in der Diskussion bleibt die Idee einer gemeinsamen integrierten Leitstelle. Die Fraktion hat sich dem Anliegen nicht verschlossen. Wir haben gefordert, diejenigen zur Mitarbeit am Konzept aufzufordern, die es dann umsetzen müssen. Die Wehrleiter in den Orten, die Mitarbeiter/innen in den Rettungswachen. Die Mitarbeiter/innen in den Leitstellen. Wir wollten, dass zuerst eine Projektgruppe die Möglichkeiten und Risiken abwägt und erst dann der Beschluss zur Umsetzung gefasst wird. Der Kreistag ist dem nicht gefolgt, so dass wir es jetzt mit einem Grundsatzbeschluss zu tun haben, der nun von einer Projektgruppe geprüft wird. Das Pferd wird also aus unserer Sicht von hinten aufgezäumt.

unsere Kreistagsfraktion; Foto: privat

27. Januar 2024 in Hecklingen und Staßfurt

Klaus Magenheimer, Ortsvorsitzender Staßfurt

Aus Anlass des 79. Jahrestages der Befreiung des faschistischen Vernichtungslager Auschwitz durch die Rote Armee am 27. Januar 1945 hatten der Ortsverband DIE Linke und der Bürgermeister zur traditionellen Gedenkveranstaltung am Mahnmal auf den Hecklinger Friedhof eingeladen.

Nach der Niederlegung von 2 Kränzen begrüßte der Ortsvorsitzende Genosse Manfred Teela die erschienen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens der Stadt und der Umgebung. Er bat den diesjährigen Redner, den Bürgermeister von Hecklingen, Herr Hendrik Mahrholdt, um seine Rede. Nicht nur für ihn sei dieses Vernichtungslager zu einem Symbol des unfassbaren Grauens und des Völkermords geworden. Es war der Höhepunkt einer menschenverachtenden Politik des deutschen Faschismus, die lange vorbereitet worden war und nicht zufällig entstand. Für alle demokratischen Kräfte im Land ist es wichtig, dafür einzustehen, dass sich dies nie wiederholen darf. Gegen die bekanngewordenen Pläne der AfD und anderer rechten Kräfte muss man auf die Straße gehen und die Ablehnung des rechten Terrors offen bekunden.

Zum Abschluss wurde zu einer Gedenkminute aufgerufen.

Im Anschluss versammelten sich Teilnehmer zur nachfolgenden Gedenkveranstaltung auf dem Staßfurter Friedhof. Der Vorsitzende des einladenden Staßfurter Ortsverbandes Die Linke, konnte unter ihnen auch der Bürger-meister der Stadt, Herr Rene Zok herzlich begrüßen. Nach dem Ablegen des Kranzes mit roten Nelken sprach er zu den Anwesenden. Für ihn und den Frieden liebende Bürgerinnen und Bürger ist es seit Jahren ein Herzensbedürf-nis und eine dringende Verpflichtung, an die Millionen Opfer des faschistischen Terrors zu erinnern. Gerade in der heutigen Zeit der zunehmenden militärischen Auseinandersetzungen in Teilen der Welt ist unser Gedenken an die 65 Millionen Tote des 2. Weltkrieges – darunter 6 Millionen europäischer Juden nicht die Aufgabe eines Tages im Jahr und auch nicht die Bewertung von etwas geschichtlich abgeschlossenen. Er erinnerte an den Schwur der Überlebenden des KZ Buchenwald - Nie wieder Krieg – nie wieder Faschismus.

Der Redner verwies auf die Initiative von Dr. Reuter, den Staßfurter Opfern der leidvollen Geschichte wieder Gesichter zu geben. Mit dem Verlegen der Stolpersteine wurde dieses Kapitel der dunkelsten deutschen Vergangenheit aufgearbeitet. In der heutigen Zeit werden diese Stopersteine durch Schülerinnen und Schüler regelmäßig geputzt.

Er rief alle Teilnehmer auf, es als persönliche Verpflichtung anzusehen, an jeder Stelle und zu jeder Zeit dafür einzutreten, dass es keinen Schlussstrich unter dieses Menschheitsverbrechen geben darf. Das sei nicht leicht dahergeredet, sondern dringend erforderlich. Er verwies auf die Enthüllungen des Recherchenetzwerk „ Correktiv „ – wie in erschreckender Weise AfD in enger Verbindung mit weiteren rechtsextremen Kräften durch unser Land ziehen und Pläne schmieden, die unsere Demokratie gefährden und auf die Zerstörung unseres Rechtsstaates hinarbeiten.

Der Redner verwies in diesem Zusammenhang zwischen Zulauf zur AfD und dem Handeln der Ampelregierung. Es wird am Volk vorbeiregiert, immer neue Belastungen werden gefordert und auf der anderen Seite das Geld zum Fenster herausgeworfen oder für sinnlose Dinge ausgegeben.

Der Redner betonte, an diesem 27. Januar müssen wir auch an den militärischen Konflikt zwischen den Terroristen der Hamas und Israel denken.

Die militärische Gewalt löst die Probleme nicht, sondern es wird eine humanitäre Katastrophe ausgelöst. Alle Bemühungen müssen zu einer friedlichen Lösung führen, nur so kann ein künftiges Zusammenleben ermöglicht werden. Es muss aber von allen Seiten gewollt werden.

In seinen Ausführungen verwies der Ortsvorsitzende nochmals auf den 27. Januar 1945, als russische und ukrainische Soldaten das KZ Auschwitz befreiten. Seit fast 2 Jahren stehen sie sich nun in einem Krieg gegenüber. Dringend notwendige Friedensbemühungen stehen im Hintergrund, weil jeder der beiden Seiten den Krieg gewinnen will. Für unser Land wäre es wichtig, einzuwirken auf Verhandlungen, statt immer neu und mehr Waffen zu liefern.

Sie werden keinesfalls diesen Krieg beenden – sondern verlängern nur das Leid der Menschen.

Dieses Geld fehlt in unserem Land an allen Stellen und vor allem bei der ausreichenden Finanzierung des kommunalen Haushaltes.

Er begrüßte den Aufruf des Bürgermeisters, als Major for Peace – am 24. Februar eine Menschenkette um den Stadtsee zu bilden – als das Zeichen unseres Willens für Frieden.

Mit einer Gedenkminute endete die Gedenkveranstaltung.

Klaus Magenheimer hält eine Gedenkrede vor dem Mahnmal; Foto: privat

Eva und Heidi auf Tour in Bernburg

Henriette Krebs, Kreisvorsitzende

Auf Einladung unserer Landtagsabgeordneten Eva von Angern war die frauenpolitische Sprecherin der Bundestags-Linken, Heidi Reichinnek, am 15. Februar 2024 in Bernburg zu Besuch. Begleitet wurden sie an diesem Tag von unserer Kreisvorsitzenden Henriette Krebs. Der Tag begann mit einem Besuch bei der Bernburger Tafel. Frau Seidel und Frau Hetzel berichteten, dass aktuell 2.700 Personen bei der Tafel angemeldet sind, darunter 1.000 Kinder. Besonders die hohe Zahl der Kinder, welche in Armut leben, machte alle Anwesenden sehr betroffen. Es bedarf einer Kindergrundsicherung, die auch wirklich eine ist und nicht die aktuelle halbgare Lösung der Ampel-Koalition, betonten beide Abgeordnete. Am Ende des Gespräches gab es noch eine kleine Spendenübergabe mit lang haltbaren Produkten zur Unterstützung.

Weiter ging es zu einem ausgiebigen Gespräch mit der Bernburger Oberbürgermeisterin Dr. Silvia Ristow über kommunale Finanzen, Kita-Plätze, Frauenhäuser und Bürgeranliegen. Anders als ihre Amtsvorgänger gibt es nicht nur dienstags im Rathaus eine offizielle Bürgersprechstunde, sondern die Rathauschefin ist einmal im Quartal mit ihren Dezernenten auf dem Marktplatz zu einer öffentlichen Sprechstunde anzutreffen. Wiederkehrende Themen sind dabei barrierefreie Wege, Straßenaus- und umbau sowie Müll. Aber ohne eine auskömmliche Finanzierung geht weder der Straßenbau noch die Bereitstellung von Personal für die Kitas oder auch für die Müllbeseitigung. Sowohl Eva als auch Heidi versprachen sich auch weiterhin in Land und Bund für eine finanziell starke Kommune einzusetzen.

Nach einer kurzen Mittagspause ging es dann weiter ins Bernburger Kino, dem Capitol. Dieses wurde nach einem Entwurf von Friedrich Bunses im Stil des Art déco 1927 fertig gestellt und gilt heute als eines der letzten Kinos mit diesen prägenden dekorativen Elementen. Ein echtes Schmuckstück wie die Besuchenden fanden, die kurz vor 14:30 das Kino verließen, da sie leider keine Zeit hatten bei „Spuk unter Riesenrad“ im Kino zu verweilen. Letzter Programmpunkt war die Spendenübergabe beim SV Anhalt Bernburg, wo sie schon vom sportlichen Leiter und Jugendkoordinator der Minihandballer Claus Luther erwartet wurden. Aktuell trainieren 20 Kinder in der F-Jugend und 30 Kinder in der E-Jugend, wobei Jungs und Mädchen gleich stark vertreten sind. Damit die jüngsten Spieler auch einmal EM-Luft schnuppern können, organisierte der SV Anhalt am 06. Januar 2024 eine Mini-EM in der Bruno-Hinz-Halle in Bernburg. Dieses sportliche Event hat die Landtagsfraktion gern mit einer 200-Euro-Spende unterstützt.

Danach ging es für Heidi Reichinnek nach Weißenfels weiter, wo die Genossinnen und Genossen aus dem Burgenlandkreis für Freitag schon einen spannenden Tag mit Heidi vorbereitet haben.

Besuch bei der Oberbürgermeisterin Silvia Ristow ; Foto: privat

Spendenübergabe bei der Bernburger Tafel; Foto: privat

Neujahrsempfang in Saale-Wipper

Ernst-Hermann Brink, Sprecherrat OV Saale-Wipper

Zum 2. Februar 2024 hatte der Ortsverband DIE LINKE Saale-Wipper wieder zu seinen jährlichen Neujahrsempfang eingeladen. Im renovierten Saal in Amesdorf konnte Ernst Hermann Brink vom Sprecherrat zahlreiche Vertreter aus Vereinen, Institutionen und Gewerbetreibende sowie auch Bürgerinnen und Bürger aus der Verbandsgemeinde begrüßen. Besonders begrüßt wurden Sabine Dirlich die Fraktionsvorsitzende der linken Kreistagsfraktion und der Güstener Bürgermeister Michael Kruse. Zu Beginn ging er auf die politische Lage im Land ein. Beim an diesem Tag verabschiedeten Bundeshaushalt müssen alle Ministerien sparen, außer dem Bundeskriegsminister. Neben den 100 Milliarden Sondervermögen wird auch sein Haushalt noch beträchtlich erhöht. Das Bürgergeld wird um 170 Millionen gekürzt, aber für die Flugbereitschaft der Minister sind 200 Millionen mehr eingeplant. Dann sprach die Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Kreistag des Salzlandkreises zu den Anwesenden. Sabine Dirlich sagte: „Die Preissteigerungen sind ein Problem für alle, und auch besonders für arme Leute. Deshalb setzen wir uns ganz besonders für Familien und für Kinder und natürlich auch für unsere Gesundheit ein. Dafür müssen wir uns mit den Mächtigen anlegen, mit den großen Konzernen und der Industrie. Das macht niemand außer uns.“ Damit die Politik im Ansehen der Leute nicht weiter unter die Räder kommt, braucht es Glaubwürdigkeit und nicht so eine große Verschwendung der Regierenden bei ihren eigenen Ausgaben. Sabine Dirlich versprach, wir wollen eine Politik machen, die nicht am Bürger vorbei geht. Danach ging sie auf die am 9. Juni 2024 stattfindende Wahlen ein. Sie warb dafür, dass sich genügend Personen für die Arbeit im Stadtrat und Kreistag bereit erklären. Nur wenn sich genügend Kandidaten finden können wir etwas für die Kommunen erstreiten. Es muss mehr Geld für die Kommunen bereit gestellt werden, denn in den Städten und Gemeinde findet das Leben statt. Danach wurden folgende Ehrenamtliche für ihre bisherige Arbeit ausgezeichnet: Andrea Kuhne-Hätsch aus Güsten, Lars Lehmann aus Osmarsleben und Kay Lorenz aus Belleben. Sie fahren mit einem Partner für 2 Tage nach Berlin. Diese Fahrt wird von unserem Bundestagsabgeordneten Jan Korte unterstützt, dieser lädt seit Jahren ehrenamtliche Aktive ein. Andrea Kuhne-Hätsch hat im letzten Jahr dafür gesorgt, dass es in Güsten wieder einen Markt gibt. Als Obst- und Gemüsehändlerin kennt sie viele Kolleginnen, diese hat sie angesprochen und nun gibt es immer montags einen Markt mit vielen Händlern. Lars Lehmann ist in der Feuerwehr aktiv, Mitglied im Rassekaninchenzuchtverein, Vorsitzender des Dorfclubs Osmarsleben, Mitglied im Imkerverein Bernburg und Vorsitzender des Gemeindeelternkuratoriums der Verbandsgemeinde Saal-Wipper. In letzterer Funktion kämpft er für bessere Lernbedingen für unsere Kinder. Kay Lorenz ist Vorsitzender des Kreiselternrates und kämpft als dieser für bessere Bildung unserer Kinder. Dazu seine Ausführungen: „Vielen Dank für die Einladung und damit verbundene Auszeichnung zum Ehrenamt. Das ist für mich wirklich eine sehr große Ehre und Wertschätzung. Und motiviert weiter engagiert am Ball zu bleiben. Die Arbeit des Kreiselternrats lässt sich kurz zusammenfassen. Wir sind Bindeglied und Sprachrohr zwischen Eltern und Schulen. Bei Problemen vermitteln wir und sorgen für den nötigen „Frieden“ um eine konstruktive Zusammenarbeit beizubehalten. Der Kreiselternrat des SLK macht jedoch mehr als das von ihm erwartete. Wir gehen Probleme direkt an und organisieren eigene Projekte und Initiativen. Unser aktuelles Projekt „ No Teacher No Future“ trägt bereits die erste Früchte. Mit Bannern, Plakaten und roten Bändern symbolisieren wir den roten Faden des Lehrermangels der sich durch Sachsen- Anhalt zieht. Eine interaktive Karte macht es visuell. Gern kann man diese verfolgen auf www.zukunftssicher.org und Facebook. Außer dieser Initiative ist nebenher auch ein Förderverein entstanden. Zukunftssicher(er). Der Förderverein für alle die keinen Förderverein haben. So zumindest meine Vision dahinter. Dieser Förderverein unterstützt Projekte des Kreiselternrat und ist für alle Bildungseinrichtungen Ansprechpartner. Auch im Förderverein wird schon aktiv an einigen Projekten gearbeitet. Leseförderung, Antimobbing- Projekte und vieles mehr sind in Planung. Auch hier dürft ihr euch gerne ein eigenes Bild machen auf www.zukunftssicher.org. Warum ich mir das alles auferlege? Die Antwort ist für mich eine einfache. „Ich bin Vater von 3 Kindern.“ Meine Kinder wachsen im Moment in einer so unsicheren Zeit auf, wie ich sie persönlich noch nie erlebt habe. Eine Krise jagt die nächste. Von Fachkräftemangel über Inflation bis hin zur Angst vor immer mehr Rechtsextremismus. Wenn man darüber nachdenkt ist für fast alles die Bildung der Schlüssel zur Lösung. Mit vernünftiger, nachhaltiger Bildung werden Werte und Normen vermittelt, dem Fachkräftemangel entgegengewirkt und Kinder und Jugendliche werden historisch aufgeklärt. Ich sehe

Begrüßung durch Ernst-Hermann Brink, ; Foto: privat

Kay Lorenz ; Foto: privat

Neujahrsempfang in Saale-Wipper

Ernst-Hermann Brink, Sprecherrat OV Saale-Wipper

es als meine Pflicht für meine Kinder eine sichere, solidarische und demokratische Zukunft voller Chancengleichheit zu gestalten. Aber nicht nur meine Kinder gestalten in 20 Jahren unser Land, sondern eine ganze Generation. Deshalb bin ich vor etwas mehr als anderthalb Jahren dieser Partei beigetreten. Die Linke steht für all diese Werte. Unsere liebe Eva von Angern und viele andere machen es uns täglich vor, indem sie für diese wichtigen Grundpfeiler einer gewaltfreien, solidarischen Gesellschaft mit Herzblut einstehen. Das inspiriert mich immer wieder auf neue. Nicht nur die Krisen sind unser Problem, leider haben wir auch ein großes gesellschaftliches Problem. Liebe Genossinnen und Genossen, in einer Zeit in der die AfD immer mehr Zuspruch bekommt, bitte ich euch wieder eine Linke zu sein die geschlossen für diese wichtigen Werte einsteht. Lasst uns endlich die Ellenbogen einfahren und wieder Hände ausstrecken, lasst uns Einigkeit innerhalb unserer Partei zulassen und die Linke wieder solidarisch stark machen. Für unsere Kinder, für unsere Zukunft müssen wir geschlossen die Werte unserer Partei entschlossen nach außen tragen. Wir sind die Alternative! Nie wieder ist jetzt! Mit diesen Worten verabschiede ich mich und verbleibe mit solidarischen Grüßen.“ Das Spendenschwein für die Arbeit von Kay Lorenz wurde von den Besuchern mit 140 € gut gefüllt. Nach diesen tollen Ausführungen zu der Arbeit von Kay Lorenz ergriff Jürger Hesche vom Förderverein der Güstener Feuerwehr das Wort. Er bedankte sich für die Einladung und hob hervor, wie oft die LINKE Saale-Wipper die Feuerwehr und besonders die Jugendwehr unterstützt hat. Dafür sprach er dem Ortsverband ein großes Lob aus. Danach konnten alle Besucher aus den 84 Bildern von Schüler der Grundschulen aus Alsleben, Güsten und Giersleben ihre 7 besten Werke auswählen. Die Schülerinnen und Schüler aus 7 Klassen hatten zum Thema: „Meine Heimat“ ein Bild gemalt. Nach einem guten und reichhaltigen Abendessen konnten wir und unsere Gäste noch viele interessante, politische aber auch persönliche Gespräche führen. Eine Spendensammlung für „Milch für Kubas Kinder“ ergab 100 €.

Bilderbeurteilung ; Foto: privat

Sabine Dirlich verspricht Politik für Bürgerinnen u. Bürger ; Foto: privat

Jürgen Hesche ; Foto: privat

Andrea Kuhne-Hätsch ; Foto: privat

Bunte Demo in Bernburg

Henriette Krebs, Kreisvorsitzende

Nachdem das Bernburger Bündnis „Bernburg bleibt bunt“ bereits im vergangenen Jahr ein Familienfest als Gegenangebot für eine gleichzeitig stattfindende Kundgebung der AfD angemeldet und mit breiter Beteiligung umgesetzt hat, war das Bündnis 2024 bereits wieder gefragt. Angesichts der Informationen zu Deportationen, welche das Correctiv bei einem Geheimtreffen zwischen AfD-Anhängern, Mitgliedern der Werteunion und eindeutigen Rechten in Potsdam aufdeckte sowie dem zunehmenden Hass in der Gesellschaft sollte es dieses Mal eine Demo mit klarem Bekenntnis zu Vielfalt, Toleranz und zur Demokratie sein. Am Sonntag, den 18.02.2024 luden die Organisatoren zu dieser Demonstration ein. Nach Angaben der Polizei folgten 300 Teilnehmer der Einladung des überparteilichen Bündnisses – darunter auch Linke aus den Ortsverbänden Aschersleben, Bernburg, Saale-Wipper und Staßfurt - und lauschten verschiedenen Redebeiträgen. Neben Pfarrer Johannes Lewek, dem CDU-Abgeordneten Stefan Ruland und dem Soziallosten Housam Alden Altabaa ergriff auch Bernburgs Oberbürgermeisterin Silvia Ristow das Wort. Sie verwies mit dem Songtext „Willkommen in Deutschland“ der Toten Hosen, dass es unser aller Land ist und dass es an jeden Einzelnen ist, dass blinder Hass dieses Land nicht zerstört. So sah das auch Lara Wiermann als jüngste Rednerin auf der Demo: „Wir sind die Zukunft der Gesellschaft und wollen zukünftig nicht in Angst und Hass leben.“ Ein Wunsch, dem sich alle Teilnehmenden mit großem Applaus anschlossen und so deutlich machten, dass sie sich ebenso für eine andere, eine bunte, eine vielfältige, eine tolerante Gesellschaft stark machen wollen.

Oberbürgermeisterin Silvia Ristow und Friedel Meinecke
(Bernburger Bündnis „Für Demokratie und Toleranz - Gegen Rechtsextremismus und Gewalt“) ; Foto: privat

Demo in Bernburg; Foto: privat

Die Linke stellt Kandidaten auf

Andreas Braun, Sympathisant aus Bernburg

Die Partei „Die Linke“ hat für die Region Bernburg die Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadträte Bernburg, Nienburg und Könnern sowie für die Ortschaftsräte Peißen, Preußlitz, Latdorf und Belleben bei einer Wahlversammlung am Mittwoch, 21. Februar, aufgestellt.

Insgesamt 19 Kandidatinnen und Kandidaten gehen am 9. Juni zu den Kommunalwahlen an den Start. Alle 19 wurden auch gewählt, das heißt, alle erhielten die notwendigen zehn Stimmen auf den Wahlzetteln. Vor der Wahl hatten die Teilnehmer der Wahlveranstaltung darüber diskutiert und abgestimmt, mit welchem Wahlprogramm in den Wahlkampf gezogen wird. So ist einer der Punkte, dass die kommunalen Kitas und die in freier Trägerschaft erhalten bleiben du neue Plätze geschaffen werden. Erhalten bleiben sollen ebenfalls Schulstandorte. Marode Gebäude sollen saniert und wo Bedarf besteht, neu gebaut werde. Letzteres wird als Votum für den Bau der Schule in Baalberge gesehen. Erhalt und Neubau von Rad- und Fußwegen stehen ebenso im Programm wie ein kostenfreier Besuch im Museum für Empfänger von Sozialleistungen aus der Stadt Bernburg und Ortsteilen. Hier wurde allerdings auch angemerkt, dass das Museum Einnahmen verzeichnen müsse, wenn es die jetzige Qualität halten wolle. Darum war eine vorherige Formulierung, die in diesem Punkt nicht so eindeutig war, verworfen worden. Ein Einwurf von Peter Kaufmann, in der Innenstadt für mehr Spielmöglichkeiten zu sorgen, wurde von Versammlungsleiterin Silvia Ristow entkräftet. Es sei schon geprüft worden, ob das machbar sei, so Silvia Ristow. Die Oberbürgermeisterin Bernburgs kenne die Ergebnisse von Untersuchungen, dass es zu eng werde und man die Sicherheit um Spielgeräte oder Spielplatz in der Innenstadt nicht gewährleisten könne. Insgesamt umfasst das Wahlprogramm elf Punkte, die über die Kita-Betreuung über klimafreundliche Anpflanzungen von Bäumen und Sträuchern sowie die Pflege von Grünflächen in der Stadt bis hin zur Wirtschaftsförderung reicht, in dem man die Ansiedlung von Unternehmen an der A36 begrüßt. Neubau von Betrieben heiße aber auch, dass wertvolle Ackerfläche verloren gehe. Darum sehe man Ackerland immer vor Bauland. Man setzt vor allem auch auf die Stärkung der ansässigen Industrie. Die Kandidaten und Kandidatinnen für den Stadtrat Bernburg und Ortsteilen entsprechend der Listenplätze:

Henriette Krebs, Mike Franzelius, Juliane Bäse, Karsten Noack (auch Ortschaftsrat Peißen), Katrin Kiesewetter, Veit Kuhr (auch Ortschaftsrat Preußlitz), Ute Halle, Uwe Käthner, Angela Plättner, Helmut Schönenberger, Alexander Baake, Ralf Prozell, Rainer Gray, Maik Mingo, Holger Ulrich.

Für den Stadtrat Nienburg und den Ortschaftsrat Latdorf kandidiert Dorothea Renner.

Für den Stadtrat Könnern kandidieren Hilmar Schramm, Kay Lorenz (auch Ortschaftsrat Belleben) und Andreas Ramdor.

Kandidaten für den 09. Juni 2024 ; Foto: privat

Abberufung von Ulrich Siegmund ist Stoppzeichen gegen Rassismus und die AfD

In der Debatte im Landtag um die Abberufung von Ulrich Siegmund als Ausschussvorsitzenden betont Eva von Angern, Fraktionsvorsitzende:

„Die Fraktion Die Linke stimmt heute für die Abberufung des AfD-Politikers Ulrich Siegmund als Ausschussvorsitzender. Diese Abwahl ist ein Stoppzeichen. Sie ist unser Beitrag als Abgeordnete, im definierten Rahmen der Geschäftsordnung des Landtages. Wer Menschenrechte nach rassistischen Kriterien definiert, der ist als Vorsitzender des Sozialausschuss nicht tragbar.

Gerade dieser Ausschuss ist dazu da, soziale Sicherheit und Zusammenhalt zu fördern, Menschen zu integrieren. Diese Ziele verbinden wir nicht mit Ihnen - und die Öffentlichkeit tut dies ebenso nicht. Deshalb setzen auch über drei Millionen Menschen seit Wochen ebenfalls Stoppzeichen. Stoppzeichen gegen Rassismus und gegen die AfD. Wir erleben die stärkste bundesweite Protestwelle seit 30 Jahren. Die Correctiv-Recherchen haben vielen die Augen geöffnet, wie bedroht unser Zusammenleben bereits ist.

Herr Siegmund, Sie haben die Einladung nach Potsdam sicherlich gern angenommen. Ein Treffen mit Geldgebern und erfahrenen Nazikadern. Sie arbeiten Hand in Hand mit obskuren Figuren, die auch acht Jahrzehnte nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges noch immer vom 1000jährigen Reich träumen. Sie, Herr Siegmund von der AfD, waren von solchen Leuten eingeladen, weil Ihre Fraktion politischen Einfluss hat. Genau diese Mischung rüttelt die Republik auf. Sie basteln bereits am Umsturz.

Im Kontrast zum schicken Potsdamer Ambiente gedeihen die widerlichsten Ideen. Millionen Menschen wollen sie über den Erdball verschieben. Und niemand in ihrer Runde dort war über sich selbst entsetzt. Herr Siegmund bereut nichts. Beim Treffen sagt er, sei er als Privatmann gewesen. Aber niemand dort hätte sich ohne das Landtags-Mandat für Sie interessiert. Es geht um politische Durchsetzungsmöglichkeiten: Sie sollen den Mist umsetzen, der dort geplant wird. Und das hat sie nicht gestört. Das ist die schreckliche Wahrheit. Deshalb sind Sie als Ausschussvorsitzender nicht tragbar.“

Kreisvorstand und Redaktion gratulieren herzlich den Februar-Geburtstagskindern

Zum 91. Geburtstag
Wolfgang Grötschel

Zum 86. Geburtstag
Isolde Hampe
Hans-Werner Moede

Zum 85. Geburtstag
Martha Steinecke

Zum 84. Geburtstag
Heinz Maiberg

Zum 75. Geburtstag
Dieter Eigenwillig

Zum 60. Geburtstag
Uta Köplin

Auch allen anderen Geburtstagskindern senden wir hiermit die herzlichsten Glückwünsche!

Ihr wollt die Partei unterstützen?
Auch kleine Beträge sind uns stets willkommen: Spenden unter „DIE LINKE“ auf folgendes Konto:
IBAN: DE08 800 555 000 370 044 231
Vielen Dank für Eure Unterstützung im Voraus!

Mailverteiler des Kreisverbandes
Ergänzend zur LINKEN Zeitung gibt es 2 bis 3 Mal im Monat Informationen zu aktuellen Entwicklungen per Mail. Bei Interesse am Mailverteiler des Kreisverbandes schickt uns bitte eure Mail-Adresse an **dielinke-slk@t-online.de**

Bei jeder unserer Aktionen benötigen wir freiwillige Helfer*innen bzw. Unterstützer*innen und wir würden uns freuen, euch zahlreich begrüßen zu können.

Frauentagsfeiern 2024 ...

... am 08.03 findet ab 14:00 Uhr in der Volkssolidarität Staßfurt, Luisenplatz 12, statt - OV Staßfurt.

... am 08.03 findet ab 14:30 Uhr im Saal Amesdorf, Kirchstraße 9, statt - OV Saale-Wipper.

... am 08.03 findet ab 15:00 Uhr in der Kulturstiftung Bernburg, Friedrichstraße 27, statt - OV Bernburg (Saale).

... am 12.03 findet ab 17.30 Uhr im Kurhaus Bernburg (Saale), Solbadstr. 2, der Empfang der Landtagsfraktion statt.

Listenauftsellung...

... der Stadt- u. Ortschaftsräte der Stadt Staßfurt findet am 05.03 ab 17:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Rathmannsdorf statt.

... der Stadt- u. Ortschaftsräte der Verbandgemeinde Saale-Wipper findet am 09.03 ab 10:00 Uhr im Landgasthaus v. Kalnassy, Warmsdorf, Unterland 7 statt.

Die Zeitung braucht noch bessere Inhalte?! Dann sendet uns bitte Artikel aus der Region des Salzlandkreises zu.
*Den Kontakt findet ihr rechts im roten Kasten.

Die Linke
Kreisverband Salzlandkreis

Herausgeber:
Kreisvorstand DIE LINKE. Salzlandkreis
www.dielinke-salzlandkreis.de
dielinke-slk@t-online.de
Postfach 1104, 06391 Bernburg

Redaktion :
Andreas Schneidewind (V.i.S.d.P)
Andreas Braun
Klaus Magenheimer
Ernst-Hermann Brink
Henriette Krebs

Satz + Layout:
Juliane Bäse

Druck: WIRMACHENDRUCK

Bei nicht vereinbarten und nach Redaktionsschluss eingegangenen Artikeln kann die Veröffentlichung nicht garantiert werden.

Einsendeschluss für die nächste DLZ ist der 14. März 2024.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 15. Februar 2024.

Aktuelle Informationen zur Arbeit im Kreisverband gibt es auf:
www.dielinke-salzlandkreis.de